

04 | 2022

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

AUF ENTDECKUNGSREISE

mit den Kleinsten

Seite 9

FILMPREIS

für das Mediability-Videoprojekt

Seite 13

KLAUS MARIA BRANDAUER

im Interview mit Hand in Hand

Seite 18

MINT

VIER BUCHSTABEN VON
GRÖSSTER BEDEUTUNG

Seite 4





Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

KINDER SIND UNSERE ZUKUNFT und die Zukunft unserer Gesellschaft. Wie wir sie heute erziehen, was wir ihnen beibringen und welche Möglichkeiten wir ihnen bieten, wird maßgeblich mitbestimmen, wie die Welt von morgen aussieht.

In den Einrichtungen des Wiener Hilfswerks – ob im Bereich der Kinderbetreuung, der Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen oder auch in den Nachbarschaftszentren – haben die Angebote für und die Aktivitäten mit Kindern einen besonderen Stellenwert. Es ist uns ein großes Anliegen, dabei zu unterstützen, Kindern von klein auf das entsprechende Werkzeug mitzugeben, damit wir so die Welt gemeinsam zu einem noch besseren Ort für alle machen. Auch wir Erwachsene können uns so manches von Kindern abschauen. Wie wissbegierig und vorurteilslos Kinder auf Neues zugehen. Wie sie Dinge entdecken, erforschen und interessante Ideen entwickeln. So kann es auch für Erwachsene wertvoll sein, die Welt aus Kinderaugen zu betrachten und Festgefahreneweise neu zu denken.

Karin Praniess-Kastner, MSc
Präsidentin des Wiener Hilfswerks



4

IM FOKUS

Ohne MINT geht gar nichts

12

KINDHEIT & JUGEND

Gefragt: Tagesmütter und Tagesväter

15

ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Gesellige Stunden im Tageszentrum

16

LEBEN & GESELLSCHAFT

Stadtteilarbeit ist nachhaltig

30

MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber: Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, Tel.: +43 1 512 36 61; E-Mail: kommunikation@wiener.hilfswerk.at; www.wiener.hilfswerk.at
Redaktion Wien: Martina Stoll, Steffi Fasching, Florence Gross **Redaktion Österreich:** Petra Baumberger, Hermann F. Hagleitner, Nicole Fischer, Gerald Mussnig, Helmut Ribarits, Angelika Spraidner, Martina Stoll, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Seite 1, 4, 5, 6, 7/Hilfswerk Österreich/Johannes Puch, 8/freepik.com; 9, 23, 25/Hilfswerk Österreich, 11/Hilfswerk Niederösterreich; 29/Hilfswerk International; 13/WIENXTRA-Medienzentrum, videoundfilmtage.at; 14, 15/Wiener Hilfswerk/Daniel Nuderscher; 15/Wiener Hilfswerk/Veronika Steinberger; 16/Wiener Hilfswerk/Markus Schiller; 16/Wiener Hilfswerk; 16/AdobeStock/Proxima Studio; 17/PID David Bohmann; 17/AdobeStock/Alexander Rath; 17/Hilfswerk Nachbarschaftszentren; 18, 19/Nik Hunger; 20/Wiener Hilfswerk/Stephanie Fasching; 20/AdobeStock/dmitrisimakov; 21/Wiener Hilfswerk/Daniel Nuderscher **Offenlegung:** <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/> **Anzeigenverkauf:** Dr. Norbert Kastelic/Hilfswerk Österreich **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an abo@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Um in Wissenschaft,
Forschung und Innovation zur
Spitze zu gehören, brauchen wir
junge Menschen, die sich für
MINT begeistern.

Hoffnungsträger Elementarpädagogik

Von der Krabbelstube in die IT-Branche. Was haben Krabbelstuben und Kindergruppen, Kindergärten und Horte gemeinsam? Es sind elementarpädagogische Bildungseinrichtungen, genau. Was noch? Sie sind Hoffnungsträger von Industrie, IT-Branche und zahlreichen Dienstleistungsbetrieben.

Das 21. Jahrhundert steht für rasche und tiefgreifende Veränderungen. Die Digitalisierung durchdringt Arbeitswelt und Privatleben, die Nachfrage nach neuen Produkten und Dienstleistungen steigt weltweit ungebrochen an. Krisen wie Coronapandemie und Klimawandel haben enorme Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft und stellen uns vor große Herausforderungen, nicht zuletzt in Wissenschaft und Forschung. In diesem Gefüge kommt MINT-Qualifikationen eine Schlüsselrolle zu. Der Sammelbegriff „MINT“ steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Er bezeichnet die naturwissenschaftlich-technisch sowie IT-geprägten Wissensbereiche, Schulfächer, Berufsausbildungen, Studiengänge und Berufsbilder. Für rohstoffarme Länder wie Österreich, die Wirtschaftswachstum Wohl-

stand zu zwei Dritteln der technologischen Veränderung verdanken, sind MINT-Fachkräfte von größter Bedeutung. Ohne sie können diese Länder ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit und damit ihren Wohlstand nicht aufrechterhalten.

In Österreich sieht es diesbezüglich allerdings nicht gut aus. „Fachkräftemangel“ lesen und hören wir allenthalben. Kein Wunder: Acht von zehn Industriebetrieben haben Probleme, qualifiziertes Personal zu finden. Der ungebremste technologische Fortschritt und die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt verschärfen die Lage noch. Diese Entwicklungen stellen auch immer mehr Individuen vor immer größere Herausforderungen. Um mit dem (technologischen) Wandel Schritt halten und ihn für sich nutzen zu können, müssen sie ihre Kompetenzen laufend erweitern.





WAS BEDEUTET MINT?

„MINT“ steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik und bezeichnet die naturwissenschaftlich-technisch sowie IT-geprägten Schulfächer, Ausbildungs- und Studiengänge sowie Berufsbilder.



Othmar Karas

Präsident Hilfswerk Österreich

„Wenn wir in Wissenschaft, Forschung und Innovation weiterhin zur weltweiten Spitze gehören wollen, brauchen wir mehr junge Menschen, die sich für MINT begeistern. Gut, dass Kinder von Natur aus neugierig sind, sich Wissen gerne aneignen und zum Ausprobieren drängen. Und genau dort setzt das Hilfswerk an. Im Rahmen des Fachschwerpunkts „FORSCHEN.ENTDECKEN. BEGEISTERN“ werden Kinder in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen künftig noch gezielter bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer angeborenen MINT-Kompetenzen gefördert.“



Kinder probieren von sich aus gerne Neues aus. So (be)greifen sie ihre Umwelt.



- » Kreativität und erfinderisches Denken, die Fähigkeiten, Medien und Technologien interaktiv zu nutzen, entwickeln sich zu Schlüsselkompetenzen. Ohne sie ist die Teilhabe an der modernen Lebens- und Arbeitswelt in Zukunft kaum mehr möglich.

MINT-TALENTE WECKEN

Hier kommt der Hoffnungsträger Elementarpädagogik ins Spiel: Untersuchungen zeigen, dass das Interesse an MINT so früh wie möglich geweckt und gefördert werden muss, da es sich mit zunehmendem Alter häufig verliert. Ziel muss sein, bereits Kindern positive Erfahrungen mit MINT zu ermöglichen und ihnen Gelegenheiten zu bieten, ihre Talente und MINT-Begabungen zu entdecken. Und diese, wer weiß, vielleicht sogar

einmal zu ihrem Beruf zu machen. Kindergärten, Horte, Schulen und Schülernachmittagsbetreuung sind ideal, um Kinder an MINT heranzuführen: Kindliche Interessen werden nicht nur, aber wesentlich in pädagogischen Einrichtungen geweckt. Interessefördernde Pädagoginnen und Pädagogen und ein Unterricht, der mit positiven Emotionen und Lernerfahrungen verbunden ist, zählen zu den Hauptgründen, warum sich junge Menschen für einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Beruf entscheiden. Wenn es um die Förderung von MINT-Bildung geht, spielen (Elementar-)Pädagoginnen und Pädagogen also eine entscheidende Rolle.

Dabei kommt ihnen zugute, dass MINT für Kinder von Geburt an interessant ist: Bereits



Kreativität und erfinderisches Denken sind wichtige Schlüsselkompetenzen.

Babys entdecken Phänomene in ihrer Umwelt. Kleinkinder entwickeln differenzierte Denkstrukturen und erwerben die Fähigkeit, zu kategorisieren und Zusammenhänge zu erfassen. Sie beobachten, entwickeln intuitiv Theorien und probieren aus, ob sie stimmen. Haben sie Erfolg, erfahren sie Selbstwirksamkeit. Scheitern sie, können sie wertvolle Lernerfahrungen machen. Auf diese Weise (be)greifen Kinder ihre Umwelt und entwickeln oft erstaunliche Einsichten in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Durch MINT-Bildung gezielt gefördert, eröffnen sich den Kindern neue (Wissens-)Welten. Sie erweitern wichtige Kompetenzen und können besser mit den Herausforderungen der komplexer werden Welt umgehen.

KINDER FÜR MINT BEGEISTERN? WIR SIND DABEI!

Zur Entwicklung dieser Kompetenzen trägt das Hilfswerk aktiv bei: Unter dem Titel „FORSCHEN.ENTDECKEN. BEGEISTERN. Die Hilfswerk Initiative rund um MINT.“ widmen wir unsere Aktivitäten im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie 2022 und 2023 dem Thema MINT. Mittels vielfältiger Maßnahmen fördern wir die Kinder in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen noch gezielter bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer angeborenen MINT-Kompetenzen. Mehr dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der Hand in Hand, die im März 2023 erscheint. Dort stellen wir Ihnen auch unsere neuen Servicematerialien zum Thema vor und versorgen Sie mit Tipps und Ideen, wie Sie das kreative und erfinderische Denken Ihres Kindes, Enkel- oder Patenkindes fördern! ■



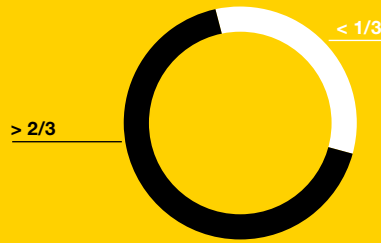
ZUKUNFTSKOMPETENZEN

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat folgende Kompetenzen definiert, die wir heute und in Zukunft für ein erfolgreiches Leben und eine gut funktionierende Gesellschaft brauchen:

- **Medien und Mittel (Tools) anwenden**, d.h. die Fähigkeit, Sprache, Symbole und Texte zu erkennen und anzuwenden, Wissen und Informationen zu verstehen und zu nutzen, Technologien interaktiv anzuwenden.
- **Eigenständig handeln**, d.h. die Fähigkeit, in größeren Zusammenhängen zu handeln, Lebenspläne und persönliche Projekte zu gestalten und umzusetzen, Rechte und Interessen, Grenzen und Bedürfnisse wahrzunehmen.
- **Sich in heterogenen Gruppen einbringen und austauschen**, d.h. die Fähigkeit, gute und tragfähige Beziehungen zu pflegen, zusammenarbeiten zu können, Konflikte zu bewältigen und zu lösen.

Zahlen und Fakten

ZU MINT IN ÖSTERREICH



In Österreichs Industrie arbeiten **mehr als 2/3 aller Mitarbeiter/innen in MINT-Bereichen** (Technik, Produktion, IT, Forschung und Entwicklung).

Quelle: Industriellenvereinigung



Acht von zehn Industriebetrieben haben Probleme, qualifiziertes Personal zu finden.

Quelle: Industriellenvereinigung

86 %

der österreichischen Industriebetriebe erwarten aufgrund der Digitalisierung eine Verschärfung des Fachkräftemangels in MINT-Berufen.

Quelle: Industriellenvereinigung

18 %

Österreichische Schülerinnen und Schüler glauben kaum daran, dass sie das, was sie in Mathematik und Naturwissenschaften lernen, im späteren Leben brauchen können. **Nur 18% von ihnen würden später gerne ein naturwissenschaftliches Fach studieren.**

Quelle: Industriellenvereinigung



10 – 15 %
Frauenanteil



85 – 90 %
Männeranteil

Das Potenzial von Mädchen und jungen Frauen in MINT-Berufen ist weitgehend ungenutzt. **In Deutschland etwa stagniert der Frauenanteil in der beruflichen MINT-Bildung seit 20 Jahren bei 10 bis 15 Prozent.**

Quelle: Nationales MINT Forum

Entdeckungsreise durch den Herbst

Wie fühlt sich die Kastanie an, was steckt im Zapfen drin, und wo kommen im Herbst die bunten Blätter her? Zu Besuch im Kindergarten „Puckis Home“ erfährt Hand in Hand, wie Hilfswerk-Pädagoginnen Kinder vertraut machen mit den Phänomenen der Natur.

In meinem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus: es sind darin fünf Stübchen, grad' wie in einem Haus“, klingt es viestimmig durch den Raum. Zehn Kinder sitzen im Kreis, singen und ahmen begeistert die Bewegungen nach, mit denen Lucia das Herbstlied begleitet. Lucia ist Kindergartenpädagogin beim Wiener Hilfswerk. Sie und ihre Kolleg/innen sind derzeit mit den Kindern auf Entdeckungsreise durch den Herbst. Unter dem Motto „Der Natur auf der Spur“ machen sie die Jahreszeit für die Kinder erlebbar und wecken ihre Neugierde auf die Geheimnisse der Natur.

VOM SALZTEIG ZUM KUNSTWERK

Heute entstehen kleine Herbst-Kunstwerke in Puckis Home. Die Bauteile: Salzteig, Hagebutten, Kastanien und Herbstblätter. „Wir sammeln diese Materialien gemeinsam mit den Kindern“, erklärt Natalia Bryndzova, Leiterin des Kindergartens. „So lernen sie nebenbei, dass sich die glatte Kastanie aus einer stacheligen Schale löst, und was passiert, wenn

der Zapfen vom Baum fällt.“ Es ist bezaubernd, mit welchem Eifer sich die Kinder dem Basteln hingeben. Und es ist erstaunlich, wie viel selbst die Kleinsten von ihnen schon wissen über den Herbst! ■



„Im Apfel sind fünf Stübchen, grad' wie in einem Haus.“ Das Lied hilft Kindern, (kleine) Naturphänomene zu entdecken.



Bald entstehen hier kleine Kunstwerke: Die Kinder in Puckis Home vor einer Fülle an Materialien aus der Natur.



sozialministerium.at

pflege.gv.at

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Die Website pflege.gv.at bietet einen österreichweiten Überblick zum Thema Pflege.

Dort finden sich pflege- und betreuungsrelevante Informationen – für Menschen, die selbst Pflege oder Betreuung brauchen oder Personen, die jemanden pflegen:

- verständlich erklärt
- bundeslandspezifisch aufgelistet
- ebenso in Leicht Lesen-Versionen sowie in Gebärdensprache

Mehr unter www.pflege.gv.at

Das Leben nicht zu ernst nehmen

Alte Menschen. Sie sind fast ein Jahrhundert alt, haben viel gesehen, viel erlebt und beherrschen eine ganz wichtige Kunst: Sie wissen, was im Leben wirklich zählt.



Pandemie, Krieg in Osteuropa, steigende Preise. In Zeiten wie diesen wirken alte Menschen wie ein Fels in der Brandung. Sie geben Orientierung und helfen uns, zuversichtlich zu bleiben. Deshalb hat das Hilfswerk Österreich – auf Initiative des beliebten ehemaligen Radio- und TV-Moderators und heutigen Landtagsabgeordneten Peter L. Eppinger – fünf betagte Menschen um ihren Rat an die jüngeren Generationen gefragt. Wir freuen uns, die Resultate heute mit Ihnen zu teilen. Lassen Sie sich beeindrucken und inspirieren! ■

1 Friederike Feigl:

Mit allen Menschen gut umgehen und auf die Gesundheit achten.

2 Valerie (links) und Christine Ferdan (rechts):

In der Ruhe liegt die Kraft!

3 Wolfgang Thimig:

Das Leben nicht zu ernst nehmen.

4 Alois Haslinger:

Es gibt immer eine Lösung!

Gefragt: Tagesmütter und Tagesväter

Der Mangel an Personal in der Kinderbetreuung rückt den Beruf Tagesmutter/Tagesvater in einen neuen Fokus. Der Bundesverband der Tagesmütter und -väter, dem auch das Wiener Hilfswerk angehört, startete deshalb eine Kampagne unter dem Motto „Voll meins! – Entdecke den schönsten Beruf der Welt.“

Ferenc ist Tagesvater beim Wiener Hilfswerk. Ursprünglich war er Koch. Durch die eigene Familienplanung hat er sich für die Ausbildung zum Tagesvater entschieden: „Ich liebe meinen Beruf, weil ich den Charakter jedes einzelnen Kindes erkennen und fördern kann.“ Ferenc ist Teil der aktuellen Kampagne, wie auch Andrea – ebenfalls Tagesmutter beim Wiener Hilfswerk und spezialisiert auf Kinder mit Entwicklungsverzögerungen. Sie und viele weitere mit ganz individuellen Geschichten, die sie zu diesem Beruf gebracht haben, sagen heute: „Dieser Beruf ist voll meins!“

PÄDAGOGISCHE QUALITÄT UND BERUFLICHE FLEXIBILITÄT

Die Möglichkeit, die Betreuung eigener Kinder mit der Berufstätigkeit verbinden zu können und die eigenständige Arbeitsweise sind für viele Tagesmütter und Tagesväter wichtige Gründe, sich für ihren Beruf zu entscheiden. Ein weiterer Vorteil: Organisationen wie das Wiener Hilfswerk stellen Tagesmütter und Tagesväter auch an. Damit sind sie abgesichert und erhalten Unterstützung in allen Arbeitsbereichen. Das Wiener Hilfswerk bietet bereits seit 1976 Kinderbetreuung durch Tagesmütter und Tagesväter an und blickt



somit auf jahrzehntelange Erfahrung in dieser wichtigen Betreuungsform für Kleinst- und Kleinkinder zurück.

BETREUNGSBEDARF STEIGT

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen bei Tagesmüttern/Tagesvätern steigt, denn auch in Kinderkrippen und Kindergärten gibt es oft lange Wartelisten. Derzeit gibt es in Wien rund 170 Tagesmütter und Tagesväter, wobei über 100 weitere gesucht werden. ■

Im Rahmen der Kampagne „Voll meins“ stellen Tagesmütter und Tagesväter die vielfältigen Gründe für ihre Berufswahl dar.



Große Freude bei den
Mediability-Teilnehmerinnen und
-Teilnehmern über den Filmpreis.

Mediability-Projekt gewinnt Filmpreis

Anfang Oktober fanden die „Video & Filmtage“, veranstaltet vom WIENXTRA Medienzentrum, statt: ein Festival des jungen Kurzfilms für Filmemacher/innen bis 22 Jahre. Das inklusive Videoprojekt Mediability für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen hat seinen ersten Kurzfilm eingereicht und einen der begehrten Filmpreise gewonnen. Ein großer Erfolg für alle Beteiligten.

Spiellothek und Aktionsraum – Freizeiteinrichtungen des Wiener Hilfswerks für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung – haben Ende 2021 das inklusive Videoprojekt „Mediability“ ins Leben gerufen. Dabei erarbeiten Kinder und Jugendliche gemeinsam vor und hinter der Kamera inklusive Videos zum Thema Freizeitgestaltung. So wird ein selbstbestimmter Umgang mit dem Medium Film ermöglicht. Nun hat das erste Mediability-Video mit dem Titel „Zurück in die Freizeit (Teil 1)“ bei den „Video & Filmtagen 2022“ einen Preis gewonnen. Die Freude bei allen Beteiligten ist groß. Die Gewinner/innen dürfen bei einem Filmworkshop im WienXtra Medienzentrum mitmachen.

INKLUSIVES VIDEOPROJEKT „MEDIABILITY“

Durch eine Spende von Arabella Kiesbauer, die sie in der RTL-Quizshow „5 gegen Jauch“ gewann, konnte das inklusive Videoprojekt „Mediability“ ins Leben gerufen werden. Dabei erarbeiten und drehen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderung gemeinsam inklusive Videos. Selbstbestimmung und die Förderung der Kompetenzen der Teilnehmenden stehen ebenso im Vordergrund wie die Freude am Tun und die Stärkung des Selbstbewusstseins. Das Projekt wird durch die RTL Stiftung gefördert. ■

Weitere Informationen, Anmeldung und das Sieger-Video unter:
www.wiener.hilfswerk.at/mediability.



DIE JURY- BEGRÜNDUNG

„Eine Gruppe junger Menschen teilt mit uns sehr persönliche Einblicke in ihr Leben. Sie reflektieren vergangene Erfahrungen – und stürzen sich in neue Abenteuer, wobei die Kamera live ganz nah dran ist. Wir haben uns als Zuschauer/innen sehr, sehr gerne mitnehmen lassen. [...] Die tolle Gemeinschaft, die diese kreative Zusammenarbeit befeuert hat, hat man beim Filmschauen wirklich gespürt. Der Teamspirit war beim Zuschauen richtig ansteckend.“



Ab Juni 2023 soll das Haus
AWAT eine neue Bleibe haben.

Neues Zuhause gesucht

Die Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe des Wiener
Hilfswerks ist auf der Suche nach neuen Unterkünften.

Seit 2017 bietet die Flüchtlingseinrichtung des Wiener Hilfswerks – das Haus AWAT in der Gumpendorfer Straße – geflüchteten Familien, Paaren und Einzelpersonen einen Ort, den sie Zuhause nennen können. AWAT heißt auf Kurdisch Hoffnung bzw. Wunsch und steht in diesem Zusammenhang als Abkürzung auch für Arbeit, Wohnen, Auskunft und Treffpunkt. Neben Angeboten der Grundversorgung gibt es im Haus AWAT auch Wohnplätze für bereits anerkannte Flüchtlinge.

Das Wiener Hilfswerk sucht nun ab Juni 2023 eine neue Bleibe für die Einrichtung: ein Mietobjekt mit min-

destens 20 Wohneinheiten in zentraler Lage, bestehend aus je ein bis drei Zimmern mit eigenem Badezimmer, WC sowie einer Kochmöglichkeit. Zusätzlich wären Gemeinschaftsflächen, die als Aufenthaltsräume genutzt werden können, von Vorteil. Ein leerstehendes Studentenwohnheim wäre beispielsweise optimal geeignet. Es werden außerdem mehrere Wohnungen im selben Grätzl mit eigenem Badezimmer, WC und Küche gesucht.

Das Team der Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe des Wiener Hilfswerks würde sich sehr über entsprechende Angebote bzw. Hinweise via E-Mail freuen: wlh@wiener.hilfswerk.at. ■

15 Jahre Tageszentrum Währing

In 15 Jahren konnten Seniorinnen und Senioren unzählige gesellige Stunden gemeinsam im Tageszentrum Währing verbringen. Dieses Jubiläum ist ein freudiger Anlass zum Feiern.

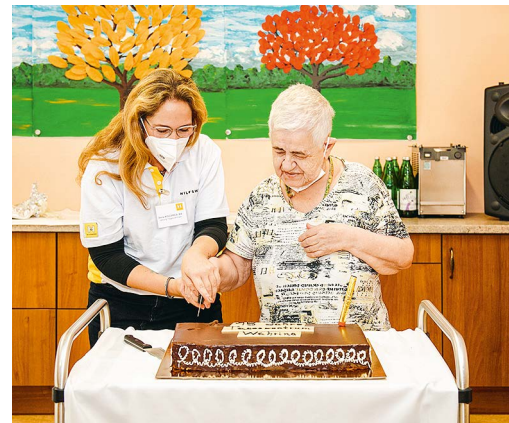
Bereits seit dem Jahr 2007 können Seniorinnen und Senioren das Tageszentrum in der Gentzgasse 14–20 in Wien-Währing besuchen. Eine Vielzahl der Tagesgäste nutzt dieses Angebot schon seit mehreren Jahren. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 15-jährigen Bestehen wurden die langjährigen Besucherinnen und Besucher geehrt – von Tageszentrum-Leiterin Doris Kollerics und Gerhard Knor, Leiter der Abteilung „Hilfe und Pflege daheim“ des Wiener Hilfswerks. Bezirksvorsteherin Silvia Nossek, Bezirksvorsteherin-Stellvertreter Oliver Möllner, Karin Praniess-Kastner, Präsidentin des Wiener Hilfswerks, und Sabine Gerlinger, Geschäftsführerin des Wiener Hilfswerks, sowie viele weitere Gäste gratulierten und feierten mit.

TAGESZENTREN: GEMEINSAME AKTIVITÄTEN UND AUSFLÜGE

Vielen Menschen ist es wichtig, im Alter zu Hause zu leben – in vertrauter Umgebung. Doch ein bisschen Abwechslung tut allen gut. Die

Tageszentren des Wiener Hilfswerks in Wien-Leopoldstadt und Wien-Währing bieten älteren Menschen, die Unterstützung in Alltagssituationen benötigen, verschiedenste Angebote in angenehmer Atmosphäre. Sie können hier eine schöne Zeit bei gemeinsamen Mahlzeiten, Freizeitaktivitäten und Ausflügen verbringen, statt alleine zu Hause zu sein. Das Tageszentrum-Team hilft bei der Verrichtung von Alltagstätigkeiten, unterstützt bei der Medikamentengebarung und bietet Gesundheitsberatung an. Zusätzlich übernimmt es auch spezielle Pflegeaufgaben und trägt zur Erhaltung und Verbesserung der Fähigkeiten und geistigen Beweglichkeit der Besucherinnen und Besucher sowie zur Förderung deren Selbstständigkeit bei. Dies ist auch eine große Entlastung für pflegende Angehörige.

Der Besuch in den Tageszentren des Wiener Hilfswerks wird vom Fonds Soziales Wien gefördert. Ein Schnuppertag zum Kennenlernen kann direkt in einem der beiden Tageszentren vereinbart werden. ■



Seit 15 Jahren verbringen Seniorinnen und Senioren eine schöne Zeit im Tageszentrum bei vielen gemeinsamen Aktivitäten.

Stadtteilarbeit ist nachhaltig



KLIMA-TALKS

Nach dem erfolgreichen Climate & Change Nachhaltigkeitsfest des Wiener Hilfswerks am 2. September soll der Umwelt- und Klimaschutz durch Klima-Talks weiter im Gespräch bleiben. Beim neuen Diskussions-Format der Hilfswerk Nachbarschaftszentren zählt jede Meinung. Eine Veränderung gelingt am besten, wenn alle mitreden. Der Auftakt zur Klima-Talk-Reihe fand Ende November in der Bezirksvorstehung 15 zum Thema „So ein Mist! Wie geht das mit der Kreislaufwirtschaft?“ statt. Ein Experte der 48er Abfallberatung informierte in seinem Vortrag über Müllvermeidung, Mülltrennung und Recycling. Anschließend fand eine rege Diskussion statt. Dem Auftakt folgen drei weitere spannende Klima-Talks – der nächste im Frühjahr 2023 im Nachbarschaftszentrum 6. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Infos auf www.nachbarschaftszentren.at



JUBILÄUM: 25 JAHRE

NACHBARSCHAFTSZENTRUM 6 – MARIAHILF

Bereits seit 1997 ist das Nachbarschaftszentrum 6 des Wiener Hilfswerks ein wichtiger sozialer Treffpunkt in Mariahilf und bringt die Menschen im Bezirk durch vielfältige Angebote zusammen. Am 27. September wurden deshalb 25 Jahre gelebte Nachbarschaft mit einem bunten Programm im Nachbarschaftszentrum 6 gefeiert. Unter den zahlreichen Gästen waren auch Bezirksvorsteher Markus Rumelhart und Karin Praniess-Kastner, Präsidentin des Wiener Hilfswerks.



PREISVERLEIHUNG KREATIVWETTBEWERB 2022

Zum 20. Mal veranstalteten die Hilfswerk Nachbarschaftszentren den Kreativwettbewerb für Menschen mit Behinderung – dieses Jahr unter dem Motto „Grünes Klima und Architektur“. Die Preisverleihung fand am 25. Oktober im Veranstaltungssaal „TUtheSky“ der TU Wien statt. Die Vielfalt der Werke war eindrucksvoll – gewonnen haben ex aequo am 1. Platz Hannes Scharnreiter mit dem Werk „Zukunftsvision“, Ralph Tik mit dem Werk „Autarkes Wohnen am See“ und Gregor Wimmer mit dem Werk „Klimawende“.



ENERGIE-INFOTHEK

Neue Informationsdrehscheibe in den Grätzeln: Im Rahmen der Energie-Infothek der Hilfswerk Nachbarschaftszentren informieren Expertinnen und Experten über Unterstützungsangebote zu den Themen Energie und Teuerung. Interessierte können zu den Terminen persönlich oder telefonisch und ohne Anmeldung Fragen stellen sowie die nächsten Schritte klären. Bei seinem Besuch am 2. November betonte Sozialstadtrat Peter Hacker die Wichtigkeit der Energie-Infothek.

Weitere Informationen und Termine:

www.nachbarschaftszentren.at/energie-infothek



PUNSCHSTAND ZUGUNSTEN DER NACHBARSCHAFTSZENTREN

Auch heuer gibt es wieder einen Punschstand der Hilfswerk Nachbarschaftszentren: Noch bis 23. Dezember kann am Ceija-Stojka-Platz in Wien-Neubau von Montag bis Samstag zwischen 16 und 20 Uhr köstlicher Punsch genossen werden. Der Reinerlös kommt der sozialen Arbeit der Nachbarschaftszentren zugute.

WEIHNACHTSFEIER AM 24. DEZEMBER

Das Wiener Hilfswerk lädt wieder all jene zur Weihnachtsfeier ein, die sonst am 24. Dezember alleine wären. Gemeinsam Weihnachtslieder singen, Geschichten erzählen und in geselliger Runde plaudern. Mundartdichter Karl Tattyrek trägt beim Fest besinnliche und unterhaltsame Gedichte vor. Das köstliche warme Mittagessen wird von Max Catering gespendet. Am Ende der Feier erhalten die Mitfeiernden ein Weihnachtssackerl mit nützlichen Geschenken.

ZEIT: Samstag, 24. Dezember, 11.00–13.00 Uhr

ORT: Skydome des Wiener Hilfswerks

Schottenfeldgasse 29/Eingang 2, 1070 Wien

ANMELDUNG bitte bis 20. Dezember

TEL.: +43 1 512 36 61-3003

MAIL: nachbarschaftszentren@wiener.hilfswerk.at



Lieben Sie Oper?

Besuchen Sie unsere Homepage
www.opernfreunde.at

WERDEN SIE NOCH HEUTE MITGLIED

FREUNDE DER WIENER STAATSOOPER

Die Freunde der Wiener Staatsoper bieten Kartenkontingente, Opernreisen, Künstlergespräche und vieles mehr.

Verein der Freunde der Wiener Staatsoper
T 01 512 01 71 • verein@opernfreunde.at

Ich wollte nur Schauspieler werden

Im Alter von 20 Jahren überzeugte er das Publikum als Claudio in William Shakespeares Stück „Maß für Maß“ von seinem Können. Klaus Maria Brandauer wurde in Bad Aussee geboren und brillierte in Filmen wie „Mephisto“ und „Oberst Redl“ ebenso wie in der US-Produktion „Jenseits von Afrika“. **Michael Ellenbogen führte mit dem Künstler ein Gespräch.**

HAND IN HAND: Warum hatte das Städtchen Grenzach nahe Basel auf Ihre künstlerische Entwicklung einen großen Einfluss?

KLAUS MARIA BRANDAUER: Na, die ersten Schuljahre sind eine sehr prägende Zeit, man lernt, sich mit der Welt auseinanderzusetzen. Und dann habe ich in der Volksschule mit dem Struwwelpeter meine allererste Rolle gespielt. Damit stand für mich fest, dass ich das weiter machen wollte!

Sie lehren am Max Reinhard Seminar in Wien. Wie wichtig ist eine gute Ausbildung für Schauspieler?

Ich würde sagen, eine gute Ausbildung ist unerlässlich, wenn sie mit einer guten Portion an Lebenserfahrung einhergeht. Und dann gibt es dann noch das gewisse Etwas, nennen wir es Talent, welches man einfach hat oder nicht. Von allen drei Seiten muss man etwas in den Ring werfen können

und dann gut aufeinander abstimmen. Es klingt komplizierter, als es ist.

Mit „Mephisto“ begann auch die Zusammenarbeit mit Regisseur Istvan Szabo und setzte sich mit den Filmen „Oberst Redl“ und „Hanussen“ fort. Wie würden Sie ihn beschreiben?

Istvan Szabo ist ein absoluter Beherrscher seines Metiers und ein großartiger Mensch noch dazu! Wir haben ja 2019 noch einen weiteren gemeinsamen Film gedreht: „Abschlussbericht“. Nach dreißig Jahren Pause war vom ersten Tag an die gleiche Stimmung da, das gegenseitige Wohlwollen, der Wunsch und der Wille, gemeinsam etwas zu erreichen. Ein Ergebnis, welches mehr ist, als nur die Summe seiner Teile. Und ich denke, das ist uns gelungen – mit allen vier Filmen. Wir hatten uns das über die Jahre immer wieder versprochen, noch einen Film zusammen zu





machen. Ich bin sehr froh, dass wir das einlösen konnten. Die Premiere in Budapest war kurz vor dem Ausbruch der Pandemie, ich hoffe sehr, dass der Film noch gezeigt wird.

Im James-Bond-Film „Sag niemals nie“ spielten Sie an der Seite von Sean Connery, mit dem Sie auch den Spionagethriller „Das Russland-Haus“ gedreht haben. Woran erinnern Sie sich bezüglich der Dreharbeiten mit Ihrem Kollegen?

Wir haben uns auf Anhieb sehr gut verstanden, er war ein sehr höflicher, freundlicher Mensch. Das erste Mal sind wir bei den Dreharbeiten in Nizza aufeinandergetroffen. Obwohl ich fürs Golfspielen gar nichts übrig habe, er hat mich dazu überredet. Später in St. Petersburg, das damals noch Lenin-grad hieß, sind wir beide stundenlang zusammen durch diese beeindruckende Stadt gelaufen, beim Dreh hat man deswegen ständig auf uns warten müssen. Ich habe Sean Connery in allerbesten Erinnerung, zwischen uns herrschte ein großes Einvernehmen.

An welcher Bühnen-, Film- oder Fernsehproduktion arbeiten Sie gegenwärtig?

Mein Schreibtisch ist nach wie vor voller Projekte, ich lese viele Drehbücher und auch Stücke. Aber ich bin kein Freund von großen Ankündigungen. Es müssen viele Dinge zusammenpassen, damit etwas für alle Seiten Gutes zustande kommt. Ich suche da schon sehr genau aus und bin eher zögerlich, das war bei mir schon immer so.

Herzlichen Dank für das Gespräch. ■

Das Wiener Hilfswerk sagt DANKE!



ZEIT: Dienstag, 13. Dezember
2022, 19.00 Uhr

ORT: Lutherische Stadtkirche AB,
Dorotheergasse 18, 1010 Wien

ONLINE-TICKETS

www.hilfstoene.at/tickets

HILFSTÖNE-BENEFIZ- WEIHNACHTSKONZERT – MUSIK FÜR MENSCHEN IN NOT

Der langjährige Aktionsraum-Pate und gefeierte Staatsopern-Bariton Clemens Unterreiner veranstaltet gemeinsam mit Ehrengästen aus Kunst und Kultur, wie Linda Watson, Andreas Schager, Annely Peebo, Günther Groissböck, Lidia Baich, Cornelius Obonya, auch heuer wieder ein musikalisch fulminantes Benefiz-Weihnachtskonzert.

PEEK & CLOPPENBURG MITARBEITENDE ERFÜLLEN WEIHNACHTSWÜNSCHE

Das Modeunternehmen Peek & Cloppenburg hat in seiner Wiener Zentrale einen ganz besonderen Weihnachtsbaum – darauf sind Weihnachtswünsche von Menschen in einer finanziell schwierigen Lage, die Einrichtungen des Wiener Hilfswerks besuchen, nutzen oder bewohnen. Mitarbeiter/innen von Peek & Cloppenburg können sich die Wünsche vom Baum nehmen und erfüllen. Das Wiener Hilfswerk freut sich über diese großartige Aktion!



TROSTSPENDER – EIN WEIHNACHTSGESCHENK MIT MEHRWERT

Die herzigen Stoff-Trostspender „HAPPY“, „HASI“ und „ÜBERFLIEGER“ bringen Freude unter jeden Weihnachtsbaum. Mit Abschluss einer Trostspender-Patenschaft ab einer monatlichen Spende von € 10,- wird das Wiener Hilfswerk nachhaltig und langfristig unterstützt. Trostspender-Patinnen und -Paten erhalten als kleines Dankeschön einen der handgemachten Trostspender nach Wahl zum Verschenken oder Selbstbehalten.

Weitere Infos unter

www.wiener.hilfswerk.at/patenschaft

WIENER HILFSWERK SPENDER/INNEN-BETREUUNG

Wenn auch Sie unsere karitativen Projekte unterstützen oder ein Spendenprojekt umsetzen möchten, stehe ich Ihnen gerne mit Informationen zur Seite.

Spender/innen-Betreuung:

Florence Gross – Wiener Hilfswerk
Tel.: +43 1 512 36 61-1640

E-Mail: florence.gross@wiener.hilfswerk.at

Spendenkonto lautend auf

„Wiener Hilfswerk“ bei Erste Bank
IBAN: AT58 2011 1284 4290 7831
Kennwort: z. B. „Soziale Arbeit“

Online spenden:

www.wiener.hilfswerk.at/spenden



TANZSCHULE ELMAYER BITTET ZUM TANZ FÜR DAS WIENER HILFSWERK

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause veranstaltet das Annemarie-Imhof-Komitee am 8. Jänner 2023 heuer wieder die beliebte Benefizquadrille gemeinsam mit der Tanzschule Elmayer.

Am Sonntag, 8. Jänner 2023, bitten die Tanzschule Elmayer und das Annemarie-Imhof-Komitee unter dem Motto „Alles Tour de Main“ zur 28. Benefizquadrille für das Wiener Hilfswerk. Bei der traditionellen Veranstaltung bereitet Thomas Schäfer-Elmayer Ballbesucherinnen und -besucher ebenso professionell wie unterhaltsam durch das Erlernen der Fledermausquadrille auf die Ballsaison vor. Ein vergnüglicher Abend in interessanter Gesellschaft – auch als Weihnachtsgeschenk ideal und vor allem sinnvoll. Denn der Reinerlös des Abends geht an den Aktionsraum des Wiener Hilfswerks, eine Einrichtung für Jugendliche mit und ohne Behinderung.

28. BENEFIZQUADRILLE 2023

ZEIT: Sonntag, 8. Jänner 2023, 18.30 Uhr

ORT: Tanzschule Elmayer, Bräunerstraße 13, 1010 Wien

ANMELDUNG: Telefonisch unter +43 1 512 36 61-1453 oder via E-Mail an imhofkomitee@wiener.hilfswerk.at; um paarweise Teilnahme wird gebeten.

SPENDENBEITRAG: EUR 25,- pro Person im Vorverkauf

ABENDKASSA: EUR 30,- pro Person, Jugendliche und Studierende: EUR 10,- pro Person.



Dir.ⁱⁿ Sabine Geringer, MSc, MBA
Geschäftsführerin Wiener Hilfswerk

DIE VORWEIHNACHTSZEIT – duftende Kekse, leuchtende Kerzen und liebevoll geschmückte Tannenzweige. Wir besinnen uns auf das Wesentliche in unserem Leben – auf das, was wirklich wichtig ist – und denken gleichzeitig an jene Menschen, die von Krieg und Armut betroffen sind. Teuerungen, steigende Energiepreise und die anhaltende Corona-Krise setzen uns allen hart zu. Doch stellen Sie sich vor, wie es sein muss, Weihnachten ohne Geschenke für die Kinder zu feiern, weil das Geld gerade noch für Lebensmittel oder Heizkosten ausreicht ...

Vor allem in krisengebeutelten und unsicheren Zeiten sind viele Menschen auf unsere Unterstützung angewiesen. Mit den vielfältigen sozialen Projekten und Einrichtungen (z. B. Nachbarschaftszentren, Wohnungslosenhilfe, Flüchtlingshilfe usw.) des Wiener Hilfswerks helfen wir rasch und unbürokratisch. Gemeinsam können wir die Not für viele Menschen in Wien wirksam lindern. Jede Spende – jeder Beitrag – jeder Cent zählt!

Ich danke all unseren Spenderinnen und Spendern sowie Partnerinnen und Partnern für die wertvollen und individuellen Spendeninitiativen zugunsten unseres Wiener Hilfswerks. Vielen herzlichen Dank, dass Sie – auch in dieser für uns alle sehr herausfordernden Zeit – hilfesuchende Menschen nicht im Stich lassen und unsere soziale Arbeit mit Ihrer wertvollen Spende unterstützen! Ich wünsche Ihnen und all Ihren Lieben eine wundervolle Vorweihnachtszeit, beste Gesundheit und alles erdenklich Gute im neuen Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Sabine Geringer

Geschäftsführerin des Wiener Hilfswerks

RICHTIGES MEDIKAMENT. RICHTIGE DOSIERUNG.

#aufnummersicher

WIR KRANKENHAUSAPOTHEKER:INNEN SORGEN
FÜR ARZNEIMITTEL THERAPIESICHERHEIT.

www.auf-nummer-sicher.at

A MEINE KRANKENHAUSAPOTHEKERIN.
MEIN KRANKENHAUSAPOTHEKER.

HÖRGERÄTEGRATISABSICHERN

NEU

Totalschaden?

Diebstahl?

Verlust?

DAS
bloom
VERSPRECHEN

**Sicher
hören.**

4 Jahre Schutz

für 0,-€

Dieser **KOSTENLOSE SCHUTZ** erstreckt sich über **4 Jahre** zu **100%** ab dem Kaufdatum auf Dein neu gekauftes Hörgerät der Marken Signia, Widex oder Audio Service.

Vereinbare jetzt einen **TERMIN**:

 **0800 640 046**

 info@bloomhearing.at

 www.bloomhearing.at



bloom[™]
HÖRAKUSTIK
wir verstehen hören



DANKE

Tschüss, bis bald!

HILFSWERK ON TOUR verabschiedet sich für dieses Jahr. Schön war's, Sie in Ihrer Nähe zu besuchen, auf Märkten und Dorffesten, bei Jubiläen, Wandertagen und Messen!

HILFSWERK ON TOUR ist Teil der Hilfswerk Jahresinitiative, die unterstützt wird von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, s Versicherung, bloom Hörakustik, Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Publicare, Institut AllergoSan, BBraun und Tena.

Wir blicken zufrieden auf eine reiche Tour-Saison zurück: Unser Tourbus hat an zahlreichen Stationen in ganz Österreich Halt gemacht und zusammen mit unserem Maskottchen FIDI rund 80.000 Besucherinnen und Besucher begrüßt. Im Mittelpunkt standen heuer pflegende und sorgende Angehörige: Unter dem Motto „Zu den Liebsten schauen, auf sich selber nicht vergessen“ haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Angehörigen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie sich in ihrem Alltag entlasten und etwas Zeit für sich gewinnen können. Für Eltern und Erziehende hatten sie kluge Ratgeber zum Thema „Sprechen macht schlauer“ und „Spielen macht schlauer“ dabei, für die kleinsten Gäste Kinderschminken, Popcorn und Hüpfburg.

Jetzt wird es für FIDI und Tourbus Zeit, sich ins Winterquartier zurückzuziehen. Nächstes Jahr sind sie wieder da für Sie: in alter Frische und mit vielen neuen Informationen im Gepäck! ■



Hilfswerk-Maskottchen FIDI, hier in Scheibbs, genießt die Ruhe nach dem Sturm.



Viel Betrieb am Tourstopp beim Hügelparkfest in Wien.

Ein großer Mensch ganz nah

Othmar Karas. Erster Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Gründer des überparteilichen BürgerInnen Forum Europa, Universitätslektor und Besitzer von fünf Ehrenzeichen. Hand in Hand im Gespräch mit einem großen – und großherzigen – Menschen.

HAND IN HAND: Das Hilfswerk Österreich ist Dachverband von sieben Landesverbänden und vom Hilfswerk International. Es vertritt das Hilfswerk gegenüber Politik, Öffentlichkeit und Interessensgruppen. Was heißt das konkret?

OTHMAR KARAS: Die Hauptaufgabe meiner Kolleginnen und Kollegen im Präsidium sowie der Geschäftsführer/innen ist, die Arbeit des Hilfswerks vor Ort bestmöglich zu unterstützen. Dazu gehören Gespräche mit politischen Verantwortungs-träger/innen, Kontakte mit anderen Hilfsorganisationen oder die politische Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür setzt das Hilfswerk jedes Jahr einen Schwerpunkt, um wichtige Anliegen besonders ins Bewusstsein zu rücken. 2022 richten wir unter dem Motto „Für die Liebsten sorgen, auf sich selbst nicht vergessen.“ einen Fokus auf die Unterstützung pflegender Angehöriger.

2022 war es mir aufgrund der massiven Teuerung zudem ein großes Anliegen, deutlich zu machen, dass der Kollektivvertragsabschluss heuer besonders wichtig ist. Als Präsident des Hilfswerks habe ich daher vor Beginn der Verhandlungen öffentlich erklärt: Angesichts der herausragenden Leistung der Mitarbeiter/innen in Pflege und Betreuung, des Personalmangels in der Branche und der massiven Belastung in der Pandemie muss ein Abschluss her, der die Inflationsrate weit übersteigt.

Als Präsident eines Dachverbands kommen Ihnen aber nicht nur Aufgaben zu, die sich nach außen richten.

Die Stärkung des inneren Zusammenhalts und das Hineinhorchen in die Anliegen von Mitarbeiter/innen und Kund/innen ist mir sehr wichtig. So versuche ich bei Terminen in den





Hilfswerk-Präsident
Othmar Karas im Gespräch
mit Hand in Hand.

Bundesländern, immer wieder Einrichtungen des Hilfswerks zu besuchen. Als wichtige Aufgabe nach innen sehe ich auch, mich regelmäßig mit den Länder-Präsident/innen und Geschäftsführer/innen auszutauschen.

Sie stehen dem Hilfswerk Österreich seit 24 Jahren als Präsident vor. Das ist eine sehr lange Zeit. Welches war für Sie der bisher bewegendste Moment?

Es gibt nicht nur den einen, sondern erfreulicherweise sehr viele bewegende Momente. Das Hilfswerk war Pionier beim Aufbau der mobilen Dienste, der Tagesmütter, von sozialen Diensten wie Essen auf Rädern oder der Nachbarschaftszentren. Einige dieser Entwicklungen durfte ich als Präsident begleiten. Immer wieder positiv erlebe ich bei Besuchen vor Ort die spürbare Zufriedenheit der Kundin-

nen und Kunden. Und ich freue mich immer sehr, wenn ich feststellen darf, dass die Mitarbeiterzufriedenheit hoch ist. Denn nur Mitarbeiter/innen, die ihre Arbeit gerne und unter guten Bedingungen machen, haben Kundinnen und Kunden, die sich gut betreut fühlen.

Welche Bedeutung hat das Hilfswerk für Sie persönlich?

Meine Aufgaben in Brüssel und Wien sind sehr spannend und vielfältig. Politik ist aber bekanntlich das Bohren harter, EU-Politik bisweilen auch das Bohren vernagelter Bretter. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind weitreichend, aber nicht immer sofort sichtbar. Meine Tätigkeit für das Hilfswerk gibt mir die Möglichkeit, sehr unmittelbar daran mitwirken zu können, dass es Menschen besser geht. Das erdet mich und gibt mir eine Verwurzelung in der Realität und im Alltag vieler Menschen.

Auf Ihrer Webseite schreiben Sie sinngemäß „Die Welt von heute ist komplex. Umso wichtiger ist es, dass wir die Welt von morgen in die Hand nehmen.“ Verraten Sie uns mehr dazu?

Ich bin Jahrgang 1957, ein Kind der Staatsvertragsgeneration. Geboren mitten im Kalten Krieg, aufgewachsen in einem neu erwachenden Europa. Ich habe bereits als Schüler- und Jugendvertreter für den Beitritt zur EU geworben. 1989 habe ich miterlebt, wie der Eiserne Vorhang fällt. Ich bin glücklich und froh, dass wir die Europäische Union haben und dass Österreich Teil davon ist. Von Robert Schuman, einem der Gründerväter der EU, stammt der Satz: „Europa lässt sich nicht mit einem Schlag herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung. Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die eine Solidarität der Tat schaffen“. Die multiplen Krisen, die uns derzeit in Atem halten, werden die Blockaden, die es noch gibt, zunehmend auflösen. Darum bin ich mehr denn je überzeugt, dass der Satz weiter gültig ist: Die Welt von heute ist komplex. Umso wichtiger ist es, dass wir die Welt von morgen in die Hand nehmen. ■



Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumptechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro

BOSCH
+SOHN **boso**



Perfekte Passform und innovative Materialien

SOLIDA steht für maßgeschneiderte Komplettlösungen für unsere Kunden. Perfekte Passform und innovative Materialien ergeben ein Wohlfühlen der Trägerinnen und Träger. Unser jahrzehntelanges Know-How in Weiterentwicklung von Arbeitsbekleidung für Pflege, Gastronomie und Industrie garantiert herausragende Qualität für die Leistungsträger – alles aus einer Hand, mit umfangreichen Logistiklösungen für unsere Kunden.

SOLIDA, die Marke für Pflege- und Gastrofashion von ALBIRO.



Entdecken sie
unser Sortiment auf

www.solida.at
contact@albiro.com
+43 4237 2257



ALBIRO Ges.m.b.H.
Sittersdorf 46
9133 Sitterdorf

ALBIRO
fashion on the job!

1992-2022
30 JAHRE
mehr wissen
besser leben

Das Magazin
nicht nur
für Diabetiker!

**Mein
Leben**

Alles was man über Diabetes wissen muss!

Das größte österreichische Diabetesmagazin informiert Sie umfassend über alle wichtigen Themenbereiche rund um Diabetes. Sorgfältige Recherche und Berichte von absoluten Spezialisten aus den Gebieten Medizin, Forschung, Ernährung, Pflege und Sport sowie Wissenswertes zur gezielten Vorbeugung garantieren wertvolle Hilfe für die Probleme direkt Betroffener, Angehöriger, Betreuer oder für Gesundheitsbewusste.

4 Ausgaben jährlich per Post
für nur € 17,95 inkl. Porto
Abo Bestellung: Tel.: 0662/82 77 22

www.meinleben-diabetes.at

/meinlebendiabetes

/diabetes_vital



Neu: Preisel-Caps D-Mannose Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündungen



Viele, vor allem Frauen, kennen die Symptome einer Blasenentzündung nur zu gut – häufiger Harndrang und damit verbundene Schmerzen, bzw. Brennen beim Wasserlassen. Meist lassen sich die Beschwerden gut behandeln und verschwinden wieder, leider bleibt es für manche Betroffene jedoch nicht dabei, denn die Harnwegsinfektion kehrt immer wieder. Hilfe bietet das bewährte Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment von Caesaro Med, welches nun durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff D-Mannose erweitert wurde. D-Mannose ist eine natürliche Zuckerart, welche in geringen Mengen in Früchten und gewissen Beersorten enthalten ist. Sie kommt auch natürlich in den Harnwegen vor, um den Körper vor schädlichen Bakterien zu schützen. Die typischen Auslöser einer

Harnwegsinfektion, die Coli-Bakterien, werden somit gemeinsam mit den Proanthocyanen des Cranberry-Extraktes bei der Anhaftung an die Blasenwand gehindert. Die Bakterien können sich damit nicht festsetzen und werden mit dem Urin aus dem Harntrakt gespült. Das Zusammenwirken beider Aktivstoffe kann sowohl im Akutfall, als auch in Fällen wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte, seinen Nutzen zeigen.

Ausführliche Informationen über die Anwendung sowie Gratisproben erhalten Sie bei Caesaro Med, Raidenstrasse 46, 4060 Leonding, Tel.: 0732 677164. info@caesaro-med.at www.caesaro-med.at



Bezahlte Anzeige



DAS Probiotikum zum Antibiotikum

10 hochaktive Bakterienstämme für Ihren Darm

OMNi-BiOTic® 10 AAD:

Zum Diätmanagement bei einer Dysbalance der Darmflora während und nach der Gabe von Antibiotika.



Institut
AllergoSan

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät)
Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH

www.omni-biotic.com



Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

☐ **Ja, ich möchte ein Exemplar „Strudelei. Unsere besten Rezepte“ gewinnen.**

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria
Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.

Vorname:

Name:

Straße/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung
ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Gedächtnistrainer Mag. Martin
Oberbauer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein
Exemplar von „Strudelei. Unsere besten Rezepte“ von
Ingrid Pernkopf und Renate Wagner-Wittula.

1 LAND DER DOME

Wie gelangen Sie vom Wort
DOME zum Wort RAST in 4
Schritten, wenn Sie pro Schritt
jeweils nur einen Buchstaben
ändern und immer ein sinnvolles
deutsches Wort entstehen soll?

DOME >

>

>

> RAST

GEDÄCHTNISTRaining

In den 10 Nachbarschafts-
zentren des Wiener Hilfswerks
wird kostenlos heiteres
Gedächtnistraining in geselliger
Runde angeboten.

Termine und Informationen unter
www.nachbarschaftszentren.at

2 LINZ UND WIEN

Der Mariendom in Linz ist die größte, der Stephansdom in Wien die
höchste Kirche Österreichs. Zwischen den beiden liegt eine Strecke
von 180 Kilometern. Wie lange braucht ein Autofahrer bei einer Durch-
schnittsgeschwindigkeit von 80 km/h vom Marien- zum Stephansdom?

AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

1. **Land der Äcker** Jeweils 4-mal

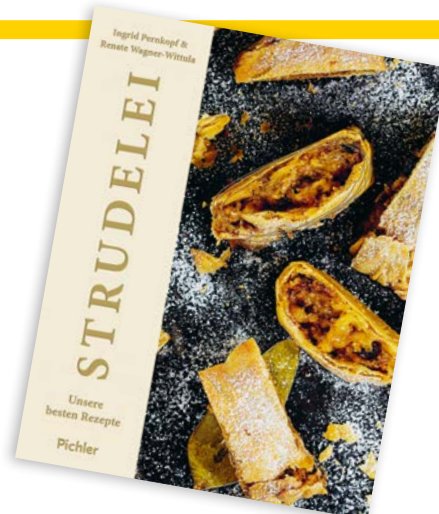
2. **Von Feldern** a. Bäcker, b. Boden, c. Pflüge, d. Scholle, e. Pflanze, f. Krume.

HEUTE SCHON GESTRUDELT?

Ein Strudel kann himmlisch süß und
flaumig daherkommen, z.B. mit Äpfeln
und Rosinen, wie wir ihn alle kennen und
lieben. Er kann sich aber genauso gut als
pfißig-pikanter Spinatstrudel mit Schafs-
käse oder als herzhafter Fleischstrudel in
einer kräftigen Rindsuppe präsentieren –
und als vieles mehr! Ingrid Pernkopfs und
Renate Wagner-Wittulas Rezepte und

Strudelgeschichten aus aller Welt machen
ebenso Appetit aufs Essen und Genießen
wie aufs Füllen und Rollen. Die Autorinnen
stellen Ihnen mehr als 150 Rezepte sowie
Tipps und Tricks fürs Gelingen vor.

Ingrid Pernkopf, Renate Wagner-Wittula
Strudelei. Unsere besten Rezepte.
ISBN 978-3-222-14052-5
Pichler Verlag, € 28,00





Freude schenken und gleichzeitig ein faires Einkommen ermöglichen: mit Sabun, der guten Seife.



Hoffnungs-schimmer Seife

Hoffnung schenken beim Händewaschen? Das geht: Mit dem Kauf von SABUN – der guten Seife. Der Erlös bringt Seifenherstellerinnen im Libanon trotz Wirtschaftskrise ein faires Einkommen. Auch Midia erlangt so ein Leben in Würde.



Midia mit ihrem Mann und ihren drei Söhnen. Als Seifenproduzentin kann sie die ganze Familie ernähren.

AUSSICHTSLOSE LAGE IM LIBANON

In Österreich spüren wir die Inflation von rund 9 % in unserem Alltag deutlich. Wie lebt es sich wohl, wenn sie ungefähr 170 % beträgt? Diese Zahl beschreibt die Realität im Libanon, wo seit drei Jahren eine schwere Wirtschaftskrise herrscht. Hier leben 6 Millionen Menschen – ein Großteil davon in Armut. Hinzu kommen mindestens 1,5 Millionen Geflüchtete aus dem Nachbarland Syrien. Sie sind besonders von der wirtschaftlichen Krise betroffen. Es gibt kaum Arbeit und selten angemessene Wohnmöglichkeiten für geflüchtete Familien.

MIDIA HAT WIEDER HOFFNUNG

Midia, ihr Mann und ihre drei Söhne sind eine von diesen. Vor zwölf Jahren sind sie in den Libanon geflüchtet. Nun leben sie zu fünft in einem kleinen Zimmer ohne Fenster, ihr gesamter familiärer Alltag spielt sich auf rund 15 m² ohne Tageslicht ab. Doch Midia hat Hoffnung: Mittlerweile verkauft sie gemeinsam mit dem Hilfswerk International ihre handgemachte Seife in Österreich. So verdient sie ein faires Einkommen. „Fast hätte ich die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aufgegeben. Glücklicherweise kann ich jetzt Seifen herstellen. Der Verkauf schenkt mir endlich wieder eine Perspektive.“ ■

SABUN – DIE GUTE SEIFE

- **Gut für Midia:** Midia ist eine von fünf Seifenproduzentinnen, die mit der guten Seife ihre Familie ernährt.
- **Gut für die Umwelt:** Die gute Seife besteht aus nur drei regionalen Zutaten: Olivenöl, Seifenlauge und Wasser. Das kalte Herstellungsverfahren benötigt kaum Energie.
- **Gut für dich:** Ganz ohne Chemie schont und pflegt SABUN selbst empfindliche Haut.
- Und **besonders gut als Weihnachtsgeschenk** für Ihre Lieben.

GROSSE HILFE, GANZ NAH.

WIENER HILFSWERK

Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Tel.: +43 1 512 36 61, info@wiener.hilfswerk.at

Geschäftsführung: Dir.ⁱⁿ Sabine Geringer, MSc, MBA

Stv.: MMag. Simon Blatzer

Das Wiener Hilfswerk ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen, gemeinnützig, überparteilich, mildtätig und überkonfessionell. Unter dem Motto „Miteinander. Füreinander.“ bieten wir Menschen jene Unterstützung, die sie in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen benötigen.

www.wiener.hilfswerk.at

KINDERBETREUUNG

- **Tagesmütter/-väter, Kindergruppe FIDI, Betriebliche Kinderbetreuung**
Tel.: +43 1 512 36 61-6099
kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at
- **Betriebskindergarten PUCKIS HOME**
Landstraßer Gürtel 3, 1030 Wien

HILFE UND PFLEGE DAHEIM

- **Hauskrankenpflege, Kinder-Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Besuchsdienst**
Tel.: +43 1 512 36 61-2000
hpd@wiener.hilfswerk.at
- **Mobiles Palliativteam**
Tel.: +43 1 512 36 61-2311
mpt@wiener.hilfswerk.at
- **Tageszentren für Seniorinnen und Senioren**
TZS Leopoldstadt, Tel.: +43 1 512 36 61-2400
tzs-02@wiener.hilfswerk.at
TZS Währing, Tel.: +43 1 512 36 61-2500
tzs-18@wiener.hilfswerk.at
- **Senioren-Wohngemeinschaften mit mobiler Betreuung**
Tel.: +43 1 512 36 61-2360 oder -2215
swg@wiener.hilfswerk.at
- **Notruftelefon**
Tel.: +43 1 512 36 61-1511
notruftelefon@wiener.hilfswerk.at

ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG

- **Spielothek – Treffpunkt für Kinder (0–12 Jahre) mit und ohne Behinderung und deren Familien**
Tel.: +43 1 512 36 61-2600
spielothek@wiener.hilfswerk.at
- **Aktionsraum – Treffpunkt für Jugendliche mit und ohne Behinderung (12–18 Jahre)**
Tel.: +43 1 512 36 61-2650
aktionsraum@wiener.hilfswerk.at
- **Club 21 – Treffpunkt für Erwachsene mit und ohne Behinderung (ab 18 Jahren)**
Tel.: +43 1 512 36 61-2700
club21@wiener.hilfswerk.at
- **VAKÖ – Verband aller Körperbehinderten Österreichs; Club Sonnenstrahl**
Tel.: +43 1 512 36 61-2711
monika.haider@wiener.hilfswerk.at

WOHNUNGSLOSENHILFE

- **Mobil betreutes Wohnen**
Tel.: +43 1 512 36 61-4000
mobewo@wiener.hilfswerk.at
- **Soziale Wohnungsverwaltung**
Tel.: +43 1 512 36 61-4050
wohnungsverwaltung@wiener.hilfswerk.at
- **Betreute Wohnhäuser**
Haus Bürgerspitalgasse (für Frauen)
Tel.: +43 1 512 36 61-4500
buergerspitalgasse@wiener.hilfswerk.at
Haus Hausergasse (für Frauen und Männer)
Tel.: +43 1 512 36 61-4600
hausergasse@wiener.hilfswerk.at
Haus Tivoligasse (für Frauen)
Tel.: +43 1 512 36 61-4800
tivoligasse@wiener.hilfswerk.at

FLÜCHTLINGSHILFE UND WOHNINTEGRATION

- **Haus AWAT / Café Baharat**
Tel.: +43 1 512 36 61-4410
awat@wiener.hilfswerk.at

SEMINAR- UND TAGUNGSZENTRUM SKYDOME

Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Tel.: +43 1 512 36 61-1410

office@skydome.at

HILFE FÜR BENACHTEILIGTE

- **Sozialökonomischer Betrieb (SÖB)**
SOMA – Sozialmarkt Neubau
Tel.: +43 1 512 36 61-5300
soma@wiener.hilfswerk.at
Haus- und Heimservice
Tel.: +43 1 512 36 61-5205 oder -5206
heimservice@wiener.hilfswerk.at
- **SOMA – Sozialmarkt Penzing**
Tel.: +43 1 512 36 61-5400
soma@wiener.hilfswerk.at
- **NEW CHANCE – Secondhand mit Sinn**
Barichgasse 8, 1030 Wien
Tel.: +43 1 512 36 61-5500
new.chance@wiener.hilfswerk.at

NACHBARSCHAFTSZENTREN

Adressen, Öffnungszeiten, Angebote und Programme der zehn Nachbarschaftszentren im 2., 3., 6., 7., 8., 12., 15., 16., 17. und 22. Bezirk finden Sie auf www.nachbarschaftszentren.at



Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien
des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln
der Stadt Wien



Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch das
Hilfswerk Österreich.

#füreinandersorgen



**Wir sind in ganz Österreich für
Sie da. Immer und überall.**

Online auf [wienerstaedtische.at](https://www.wienerstaedtische.at), telefonisch
und natürlich auch persönlich.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



Österreichische Post AG, SP 03Z035277 N
Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien